

## NIEDERSCHRIFT ZUR BEIRATSSITZUNG DES JOBCENTERS HALLE (SAALE) VOM 04.06.2021

### ÖFFENTLICHER TEIL

**Ort:** Jobcenter Halle (Saale) sowie virtuell per Skype

**Zeit:** 09:00 – 10:13 Uhr

#### Teilnehmer:

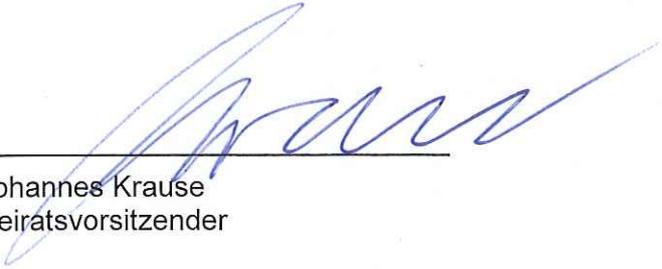
- Präsenz: Herr Krause, Herr Kaltofen, Frau Polte
- Virtuell per Skype: Frau Bauer, Frau Dr. Bratzke, Herr Heinicke, Frau Kapper-Leibe
- Entschuldigt: Frau Brederlow, Herr Bochmann, Frau Thomann, Herr Streckenbach, Herr Schnabel, Herr Eigendorf, Frau Jahn, Frau Lindeke, Herr Woldmann

#### Protokoll:

Herr Ruhs (Jobcenter Halle (Saale))

#### *Verfügung*

- 1.) MF an alle Teilnehmer nach Unterzeichnung per Mail
- 2.) Veranlassung entsprechend Verantwortlichkeit
- 3.) z.d.A. Ablage Beirat 2021

  
\_\_\_\_\_  
Johannes Krause  
Beiratsvorsitzender

TOP Öffentlicher Teil	verantwortlich/ Veranlassungen/ Termine
<p><b>TOP 1 – Begrüßung</b></p> <p>Herr Krause begrüßt die Beiratsmitglieder.</p>	
<p><b>TOP 2 – Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit</b></p> <p>Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Die Beschlussfähigkeit wurde nicht festgestellt.</p>	
<p><b>TOP 3 – Genehmigung der Tagesordnung</b></p> <p>Die Tagesordnung wurde genehmigt.</p>	
<p><b>TOP 4 – Aktuelle Information zum Geschäftsbetrieb in der Pandemie</b></p> <p>Herr Kaltoven informiert den Beirat über den Geschäftsbetrieb in der Pandemie. Im Frühjahr 2021 wurde der Geschäftsbetrieb wieder auf Notbetrieb umgestellt, d.h. der persönliche Kundenkontakt ist auf das notwendige Mindestmaß (bspw. Barzahlungen) beschränkt und findet ausschließlich an geschützten Arbeitsplätzen statt. Die Bearbeitung von Anträgen auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II ist gewährleistet. Bei vollständigen Leistungsanträgen gibt es keinen Bearbeitungsrückstand. Die regionale Hotline ist weiterhin eingerichtet. Die telefonische Erreichbarkeit der Kunden bleibt teils schwierig. Kollegen aus dem Jobcenter rufen immer mit sichtbarer Telefonnummer, niemals anonym, an. Im Bereich Markt und Integration werden ca. 50 % der geplanten Eintritte umgesetzt. Der Schwerpunkt liegt hier auf Arbeitsgelegenheiten. Die Umsetzung der Schutz- und Hygieneregeln hat sich bewährt. Weiterhin besteht in der Belegschaft eine strikte Kohortentrennung. 50-60% der Belegschaft arbeitet im Mobilien Arbeiten. Daher besteht eine geringe Betroffenheit (Covid 19) im Haus; Anfang der 22. KW wurden 0 Verdachtsfälle und 0 bestätigte Fälle erfasst.</p> <p>Der erleichterte Zugang zum SGB II wurde vom Gesetzgeber bis Ende 2021 verlängert. Der geschützte Kundenverkehr wird ab der 25. Kalenderwoche hochgefahren. Kundenkontakte finden auch dann ausschließlich an geschützten Arbeitsplätzen statt. Dies wird in den Liegenschaften Neustädter Passage 1 und 3 konzentriert und für die Neustädter Passage 6 vorbereitet. Sollte die 7-Tage-Inzidenz in der Stadt Halle (Saale) den Wert von 50 übersteigen, wird wieder in den Notbetrieb gegangen. Ab der 25. Kalenderwoche werden auch wieder Freiluftveranstaltungen und Arbeitgeberbörsen durchgeführt. Der Jobpoint plant einen „Jobpoint on Tour“; d.h. gegenüber vom Jobpoint soll ein mobiles Beratungszelt aufgestellt werden. Die Arbeitsfähigkeit des Jobcenters Halle (Saale) ist damit weiterhin gegeben.</p> <p>Herr Krause befürwortet die Vorsicht im Umgang mit der Pandemie und erkundigt sich nach den elektronischen Kontaktmöglichkeiten zu den Mitarbeitern.</p> <p>Herr Kaltoven teilt mit, dass die elektronische Kommunikation ausgeweitet wurde. Beispielsweise finden Belegschaftsversammlungen rein virtuell</p>	

<p>statt. Die Geschäftsleitung (GF, BL 74 und LGF) haben in allen Teams an Teambesprechungen per Skype teilgenommen und es finden regelmäßige virtuelle Führungskräftebesprechungen statt. Daneben wurde ein wöchentlicher Pandemienewsletter geschaffen.</p>	
<p><b>TOP 5 – Wiederanlaufplanung und Umsetzung von Projekten (Gesamtüberblick und Leistungsversprechen)</b></p> <p>Herr Kaltofen erläutert dem Beirat die Wiederanlaufplanung mit Augenmerk für das Leistungsversprechen im Haus. Künftig werden Kundenkontakte ausschließlich mit terminierten Vorsprachen durchgeführt. In der Pandemie wurde der Umgang mit konsequenter Terminierung gelernt. Notfälle können hierbei innerhalb einer Stunde terminiert werden. Die Terminvereinbarung über die Webseite wird ausgebaut. Die Kundinnen und Kunden erhalten im Gegenzug das Versprechen, dass bei Terminierungen keine Wartezeiten mehr anfallen und dass Mitarbeiter*innen sich auf die Gespräche vorbereiten können. In den Servicebereichen haben vor der Pandemie gelegentlich 30-40 Kunden gleichzeitig gewartet, was dann dauerhaft entfällt. Das Jobcenter Düsseldorf hat beispielsweise das Vorgehen „JC ohne Wartezeit“ mit einer Erfolgsquote von 95 % getestet. Für das Jahr 2022 ist die Selbstvornahme des Coachings für die §§ 16 i und 16 e SGB II geplant. Dies erfolgt dann nicht mehr durch externe Dienstleister. Die Kollegen*innen werden derzeit auf diese Aufgabe vorbereitet.</p> <p>Das Projekt Rehapro wird ebenfalls wieder hochgefahren. Hierfür besteht ein eigener Standort am Reileck, wo Menschen bspw. mit psychischen Beeinträchtigungen Unterstützung erhalten können. Dies erfolgt vorwiegend über persönliche Gespräche, da die Mobilkommunikation sich für diese Kunden teilweise schwierig gestaltet und Videokommunikation nur auf freiwilliger Basis erfolgen darf.</p> <p>Allgemein wird die Häufigkeit von Präsenzveranstaltungen dauerhaft abnehmen und virtuelles Arbeiten an vielen Stellen die Arbeitsfähigkeit und Prozesse befördern.</p>	
<p><b>TOP 6 – Arbeitsmarktsituation und Entwicklung im Bereich U 25 in der Grundsicherung am Standort Halle (Saale)</b></p> <p>Herr Kaltofen teilt mit, dass sich der Arbeitsmarkt weiterhin gut entwickelt. Im Bereich U 25 (Unter 25-jährige) sind geringe Anstiege zu verzeichnen, was mit dem Übergang Schule / Beruf zusammenhängt. Der Markt für Ausbildung ist eingebrochen, weil bestimmte Prozesse (Bspw. Vorstellungsgespräche, Assessmentcenter, Videogespräche) für die Unternehmen zu klären waren. Im Bereich U 25 liegt daher der Fokus auf den Übergang in Ausbildung/ Arbeit. Bei Jugendlichen ohne Ausbildungsreife sind dies Vorbereitungsmaßnahmen (bspw. Praktika). Die Zahl der eIB (erwerbsfähigen Leistungsberechtigten) hat trotz Pandemie abgenommen. Der seit den Jahren 2017/2018 bestehende Trend der Reduzierung der Gesamtkundenzahl setzt sich damit fort.</p> <p>Herr Krause erkundigt sich nach der Entwicklung der Ausbildungsstellen und zur betrieblichen Ausbildungssituation. Insoweit teilt Herr Kaltofen mit, dass derzeit mehr Stellen als Bewerber vorhanden sind. Hier gilt es die Ansprüche der Bewerber einzuordnen und die Arbeitgeber für die Fähigkeiten der Jugendlichen zu sensibilisieren. Die Entwicklung der Ausbildungssituation wird dem Beirat in der nächsten Sitzung weiter dargestellt.</p>	<p>GF</p>

<p>Frau Dr. Bratzke ergänzt, dass Mitarbeiter*innen derzeit keine Schulen für Beratungstermine /-veranstaltungen aufsuchen dürfen. Der berufspsychologische Dienst ist arbeitsfähig. Außentermine werden auch durchgeführt. Am Markt gibt es auch viel Flexibilität; bspw. führen Arbeitgeber Vorstellungsgespräche teilweise per Whats App. In der Summe ist sie für den Ausbildungsmarkt optimistisch.</p>	
<p><b>TOP 7 – Projekt „jobcenter.digital II“</b></p> <p>Herr Kaltofen verweist auf die dem Beirat vorliegenden Unterlagen. Mit Einführung der eAkte liegt jedes Dokument dem Jobcenter Halle (Saale) in digitaler Form vor. Im nächsten Schritt, soll den Kunden die elektronische Übermittlung von weiteren Dokumenten ermöglicht werden, wobei dies nicht in abfotografiert Form als Email-Anhang erfolgen soll. Forciert wird, dass Unterlagen über ausgefüllte PDF-Dokumente zugelassen werden. Geplant ist, dass in 3 Jahren eine Direktübertragung von elektronischen Dokumenten in die Fachanwendungen möglich wird. Man wird allerdings nicht erwarten können, dass alle Kunden dies nutzen, da teilweise Technik und Qualifikationen fehlen. Über die Homepage wird im Herbst 2021 zusätzlich die Onlineterminvergabe mit direkter Terminbuchung für den Regelbetrieb freigeschaltet. Dies setzt auf Seiten der Kunden*innen ein Benutzerkonto voraus, welches letztlich auch für den Dokumentenaustausch genutzt wird.</p>	
<p><b>TOP 8 – Informationen zur Umsetzung SodEG im Jobcenter Halle (Saale)</b></p> <p>Herr Kaltofen verweist den Beirat auf die beigefügten Unterlagen und ergänzt, dass mit dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) ein besonderer Sicherstellungsauftrag verbunden war. Die Existenz der Bildungsträger war auch in der Pandemie zu gewährleisten. Dies ist am Standort gelungen. Kein Bildungsträger musste pandemiebedingt Insolvenz anmelden. Im Rahmen von SodEG wurden 2020 ca. 770.000,00 € und im Jahr 2021 ca. 580.000,00 € ausgezahlt.</p>	
<p><b>TOP 9 – Informationen zum You Connect</b></p> <p>Herr Kaltofen informiert den Beirat über das IT- Verfahren You Connect. Dieses Verfahren ermöglicht den Sozialleistungsträgern der Rechtskreise des SGB II, SGB III und SGB VIII einen fallbezogenen Datenaustausch. Die Trägerversammlung hat eine Einbindung des Jobcenters Halle (Saale) genehmigt. Aktuell ist eine Vereinbarung zwischen der Agentur für Arbeit Halle, dem Jobcenter Halle (Saale) und der Stadt Halle (Saale) in Vorbereitung.</p> <p>Frau Dr. Bratzke ergänzt, dass das Verfahren im Jugendhilfe- und Sozialausschuss vorgestellt wird. Eine Vereinbarung wird auch mit dem Eigenbetrieb Saalekreis angestrebt und vom Verfahren sind viele Synergieeffekte zu erwarten.</p>	
<p><b>TOP 10 – IAB-Berichte</b></p> <p>10.1 IAB Kurzbericht 07/2021, Aktive Arbeitsmarktpolitik für arbeitslose Geflüchtete im SGB II: Der Großteil der Maßnahmen erhöht den Arbeitsmarkterfolg</p>	

<p>10.2 IAB Kurzbericht 08/2021, Arbeitsmarktintegration in Deutschland: Geflüchtete Frauen müssen viele Hindernisse überwinden</p>	
<p>10.3 IAB Infoplattform: Auswirkungen der Covid 19- Pandemie auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Deutschland</p>	
<p>10.4 Einschätzungen des IAB zu den Folgen der Covid-19-Pandemie</p> <p>Herr Kaltoven verweist auf die IAB- Berichte. Die Auswahl richtet sich nach der Interessenlage für den Beirat. Bei den Geflüchteten ist festzustellen, dass ein Großteil der Maßnahmen zur Eingliederung führt. Geflüchteten Frauen bietet die BCA vor Ort sehr aktiv eine niedrigschwellige Beratung an.</p> <p>Die IAB Infoplattform und die Einschätzungen des IAB zu den Folgen der Covid-19-Pandemie wird ausdrücklich empfohlen. Diese geben eine Gesamtübersicht des IAB zur Pandemie sowie zu übergreifenden marktbezogenen Themen.</p>	
<p><b>11. Verschiedenes</b></p> <p><b>11.1. Bericht des BMAS zur Umsetzung THCG</b></p> <p>Herr Kaltoven bittet den Beirat um Kenntnisnahme des Berichtes des BMAS zum Teilhabechancengesetz (THCG). Dieser bewertet die Instrumente nach dem THCG. Am Standort Halle (Saale) sind mithilfe der Instrumente des THCG sehr gute Integrationen gelungen. Allerdings ist das THCG bis 2025 befristet, d.h. dass ab ca. 2023/ 2024 keine Eintritte mehr über das THCG erfolgen können. Insoweit werden die Mitglieder des Beirates gebeten, das Thema THCG zu befördern.</p> <p>Herr Krause schlägt vor, die Unterstützungsbitte zum THCG für die Sitzung in der 2. Jahreshälfte nach der Bundestagwahl vorzumerken. Dort könne die Situation zum THCG dargestellt und nach Anschlusslösungen gesucht werden. Ggf. können politische Akteure als Gäste eingeladen werden.</p>	<p style="text-align: center;">GF</p>
<p><i>Die nächste Beiratssitzung findet am 24.09.2021 von 09:00 bis 11:00 Uhr gemeinsam mit dem Verwaltungsausschuss statt. Der Sitzungsort wird noch abgestimmt.</i></p>	